

Soundgeflüster

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **New Life Soundmagazine**

Band (Jahr): - **(1985)**

Heft 10

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

DURAN DURAN



SAVE A PRAYER

Obwohl ich immer eine Abneigung gegen die Gruppe hatte, muss ich zugeben, dass das nun schon ihr zweiter (Wild boys, war der erste) Song in letzter Zeit ist, der mir unheimlich gut gefällt. So richtig schön zum Träumen, immer wenn ich das Lied höre, fühle ich mich irgendwie in eine Urlaubsstimmung versetzt. Hoffentlich macht diese Gruppe, die ich eigentlich ja nicht mag, weiter so wie im moment - vielleicht haben sie dann einen Feind weniger. Andererseits können sie ja nicht nur Songs veröffentlichen die schon ein paar Jährchen alt sind, nicht wahr? Petra Fausten.

KILLING JOKE

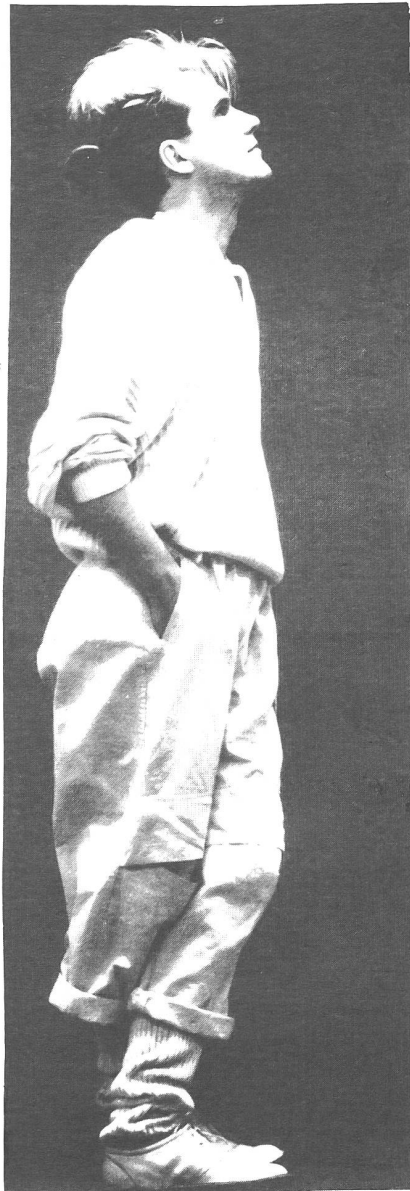


LOVE LIKE BLOOD

Killing Joke waren mir schon seit längerem bekannt, vor allem ihr Song "Eighties" (Eighties, we're living in the eighties" - man erinnere sich.) hatte es mir besonders angetan. "Love like blood" das ja auch in Formel vorgestellt wurde, ist noch lange nicht so hart oder gar brutal wie "Eighties". Die Hackgitarre ebenso wie die fast unheimlichen Hintergrundgeräusche, ist natürlich geblieben, doch im weiteren sind die Töne etwas weicher geworden, ja kommerzieller möchte ich sagen. Die Stimme kreischt nicht mehr so (Schade?), ist aber dennoch wunderschön anklagend. "Love like Blood" ist als Fetzer auf Tanzfesten ebensogut geeignet wie als "Reindröhner" für die Stunden der Einsamkeit, in denen man sich den Frust von der Seele gröhlt. Schnappt sie Euch denn bei dieser Platte werden Eure Nachbarn es Euch nicht übelnehmen, wenn Ihr sie bei voller Lautstärke ununterbrochen spielt! //Kirsten Jessen.

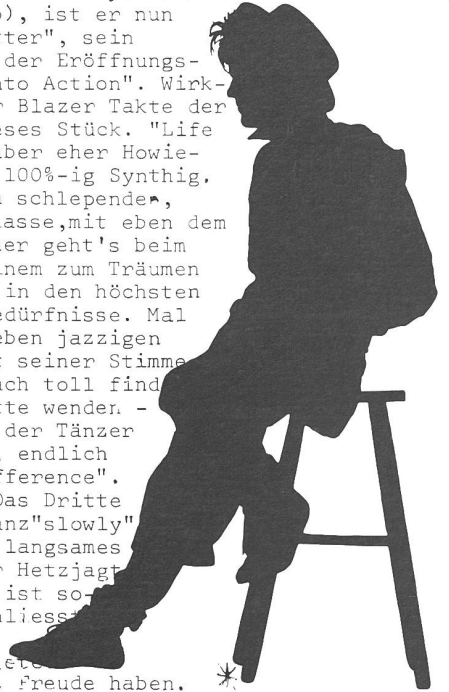
LOVE LIKE BLOOD





HOWARD JONES

Nachdem Howie sich mit "Like to get to know you well" die Hände wundgeschüttelt hat (Video), ist er nun der Meinung "Things can only get better", sein neuestes Single-Werk. Dies ist auch der Eröffnungssong seiner nun zweiten LP "Dream into Action". Wirklich obwohl der Stil ausser ein paar Blazer Takte der unveränderte bleibt, gefällt mir dieses Stück. "Life in one day" das folgende, ist dann aber eher Howie-Durchschnitt. Aber dann wird's aber 100%-ig Synthig. "Dream into Action" ist angesagt; ein schlepender, wuchtiger Synthiesound der besten Klasse, mit eben dem gewissen etwas "Action". Gemächlicher geht's beim nächsten "No one isto blame", das einem zum Träumen verurteilt. "Look Mama" singt Jones in den höchsten Tönen, durchschnittlich für Howie-Bedürfnisse. Mal was ganz anderes; Jones verbindet neben jazzigen Klaviertakte, ein Kinderhörchen mit seiner Stimme. "Assault and Battery" muss man einfach toll finden - Kurze Pause, muss schnell die Platte wenden. - Aha, "Automation" ertönt: Hier kommt der Tänzer auf seine Rechnung. - Ah, wohltuend, endlich wieder mal Ruhigeres "Is there a Difference". Ein lockeres, feines Popstückchen. Das Dritte Der B-Side "Elegy" ist wieder ein ganz "slowly". Mit "Specialty" ist schnelleres und langsames auf dem Programm. Töne wie bei einer Hetzjagd mit Zwischenpässchen. Das Vorletzte ist so lala. Mit "Hunger for the flesh" schliesst Jones mit einem Supperstück sein "Dream into Action" ab. 12 Stücke bietet Jones einen an. Da werden seine Fans Freude haben. *



alison moyet

That Ole Devil Called Love



Alf arbeitet, trotz baldigem Nachwuchs, wie am Fließband! Schon wieder eine neue Maxi. "That ole Devil called Love" - so der Titel der A-Side. Wenn man sich dieses Stück anhört schwebt man nicht mehr in den 80-iger, sondern in den 40-iger Jahren. Sicherlich kein Stück für New Wave-Fans, aber für mich persönlich eine angenehme Abwechslung zu den manchmal so dumpf-trüben Tönen der heutigen Zeit. Uebrigens schrieb dieses Stück nicht Alf.

alison moyet
That Ole Devil Called Love ♥

DIG THAT GROOVE BABY

Schon auf dem Cover wird man als "unschuldiger Hörer" von drei gezeichneten Punks breit angegrinst. Wendet man darauf dasselbe, entdeckt man weitere solche Zeichnung; in denen unter anderem die drei Spielzeugpuppen "vorgestellt" werden. Das nächste ungewöhnliche sind die Bezeichnungen der Plattenseiten 1. The Good Side 2. The not so good (but you cant complain) side. Das allerschlimmste wird einem jedoch geboten, wenn man dann auch noch dieses runde, schwarze Etwas auf den Plattenteller legt und die Nadel daraufsetzt. "Welcome to the Toy-Dolls-LP!" dröhnt es da (lach). Dann folgt Fun-Punk vom allerfeinsten! "Dougy Girl" "Glenda and the test tube Baby" und "Spiders in the Dressing Room (... Spiders everywhere...)", um nur einige zu nennen. Natürlich darf auch der absolute Klopfer "Nelli the Elephant" nicht fehlen. Ich könnte die Liste unendlich fortsetzen, denn alle Lieder sind wirklich prima.

Kirsten Jessen





TEARS FOR FEARS

SONGS FROM THE BIG CHAIR

Nach dem hartkritisierten "Mothers Talk" und dem Hitparadenstürmer (aber trotzdem super!) Song "Shout" war sie ja fällig, die LP von TFF! Leider weist die Scheibe nur 8 Songs, davon die zwei oben genannten Titel, auf. Doch mir ist es lieber 8 Superstücke, wie 12 flauere Liedchen, zu kaufen!

Und es sind Suuuuper-schöööne Stücke! Ja, die vier Jungs haben's also doch nicht verlernt (nach Mothers Talk und dem bereits vergessenen "The way you are",

wurde ja einiges gemunkelt...! Die Platte zählt schon jetzt zu einer meiner Lieblingsscheiben von "neitin-eiti five". Doch jedem sein Geschmack ist es sicher nicht, besonders Saxophonhasser sollten vor dem Kauf in die LP reinhören. Aber all die, die Abwechslung lieben werden beim Anhören von diesem Werk voll auf Ihre Kosten kommen - von "lockeren bis zu absoluten dumpf-melancholischen Songs ist alles vertreten. Mein absoluter Lieblingssong auf "Big Chair" ist: "I believe! Doch holt sie Euch selbst diese Scheibe und wählt Euren eignen Lieblingssong - happy hours with TFF! Wer denn immer noch nicht genug hat, der soll sich unbedingt die limitierte Cassette mit dem zweiten Teil of the BIG CHAIR ergattern.



THIS IS SPELT LIKE THIS

Oh schreck, was ist denn das? Mein erster Eindruck als ich die Innenhülle dieser Scheibe entdeckte, vom Bauchnabel abwärts bis zu den ... und dass, einer Seite weiblich (lechzt) und auf der anderen männlich ist zu sehen. Eigenwillig wirklich! Hinter dieser Formation stecken drei Jungs, die sich mitte letzten Jahres zusammensetzten. Ihr erstes Werk ist nun erschienen: "Contract of the Heart". Gitarrengeklimper, dann rassigen Synthi-Sound gefolgt vom Refrain. Nun na ja; mein erster Eindruck: nichts besonderes; doch nach einigen mal anhören ging es ja noch. Ganz anders die Rückseite: bereits die ersten Takte brachten meine Beine zum tänzeln. Stampfende Synthi-Drums, Klaviereinsätze etc etc. Dies sollte die A-Seite sein.



Noch ein Song, der schon vor einem halben Jahr zum ersten Mal veröffentlicht wurde. Bekannt wurde die Gruppe King aus Coventry, wohl erst dadurch, dass sie im Vorprogramm von Culture Club (würde) auftraten. Auch wenn ich sonst weniger auf solche Musik, die man wohl als eine Mischung von Pop-Funk und Rock bezeichnen kann, stehen - der Song gefällt mir. Vielleicht sollte man gelegentlich mal in die LP "steps in time", die ja nun auch hier in BRD veröffentlicht wurde, reinhören // Petra Fauster



SHARPE AND NUMAN

CHANGE YOUR MIND

Nanu hab ich "Shout" auf den Plattenteller gelegt?! - so mein Gedanke bei den ersten Klängen der Maxi "Change your Mind". Doch gleich darauf werde ich eines Besseren belehrt, denn die Stimme, die zu singen beginnt, muss man kennen; so eigenwillig und unverkennbar ist nur die New Wave-Röhre von Mister Numan. Der von blond auf blaugefärbte Gary hat diese Platte mit dem Shakthak (oder so) Songwriter Sharpe (welcher die 3 Stücke geschrieben und produziert hat) aufgenommen.

Change your Mind ist eine gelungene Mischung aus Disco und New Wave. Die Rückseite (welche 2 Lieder aufweist) "Remix, Remake, Remodel" und "Fools in a world of Fire" sagt mir nicht zu. Das erste Lied ist voll auf Disco-Time eingestellt und das zweite wird von einer Dame namens Linda Taylor voller Rührung vorgetragen.

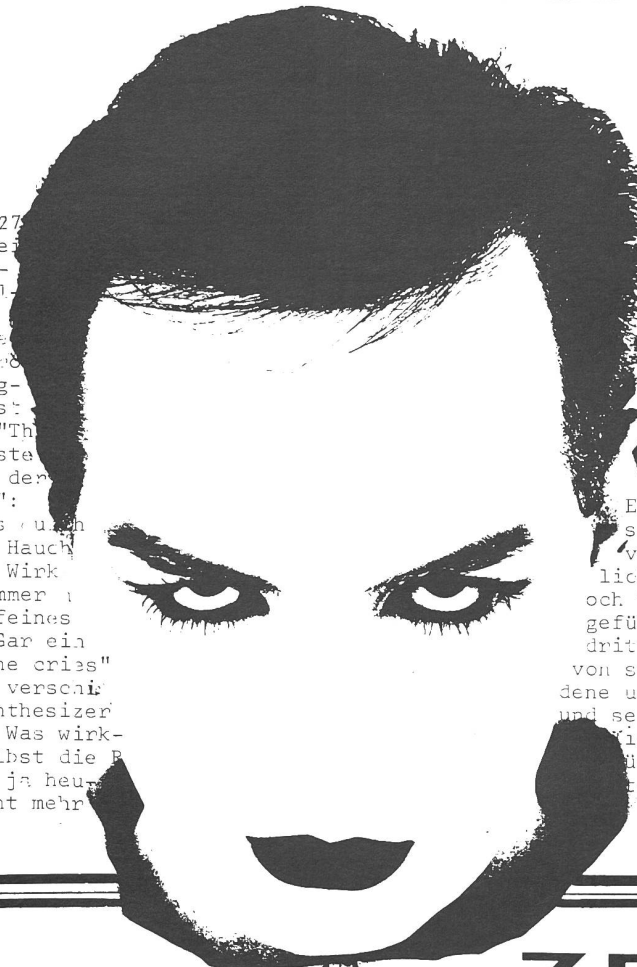
CHANGE YOUR MIND





GARY
NUMAN

New Wave-Opi Gary Numan da: und wie! Der 27-jährige mit "Berserker" sein Autor, Sänger, Instrumentalist, der vor allem Erfolg mit "Electric Blue", "White Heat" sowie die Alben "Karaoke", "The Pleasure Principle", "Ghosts" hat nun seine langjährige Formation aufgelöst und in einem eigenen Label "Thin Red Line" wandelt. Seine erste Single "I Am the King" ist nun in der Schweiz erschienen. "My Dying Swag": Ein gutes Popstück, das Gary Numan'sche Stimme ein Hauch von New Wave in sich hat. Wirklich gut, man ist bei mir immer wieder. "Here am I", ein feines bestücktes Song. Gar ein Maxi vorhanden "She cries" einflusst ertönen verschmelzen ausschweifende Synthesizer melodische Stimme. Was wirklich hören bleibt: Selbst die Bissen Leckerbissen, was ja heute schon gar nicht mehr hören. *



Numan ist wieder 27-jährige erweitert sein Repertoire. Der Instrumentalist, er beginnt mit "Are Friends and Neighbors" and "Ereos" "Aplicas", "The Pleasure Principle" diese Erfolge feierte die 10-jährige Tubeway Army und kurzerhand in eine "Numa Records" umgewandelt. Auskopplung aus der Schweiz erschienen. Ein 9-10 Minuten lange seine eigenwillige typische von altem guten New Wave. Nicht der neue, alte Numa-och Top. Die Rückseite gefühlvolles mit Blazer drittes ist auf dieser von seinen Japan-Trip bedene unlaute, kreischende und seine wehleidige melancholisch besonders zu erwidern. Die Rückseite ist ein wahrer Meister bei zahlreichen Gruppen zählt. Also rein-

GEFLÜSTER

The COLOUR FIELD

Locker swingend nur von Gitarre und Klavier begleitend singt Terry Hall sein neuestes Werk "Thin king of you". Terry Hall? Ja richtig, ehemaliges Mitglied der Gruppe Special Aka und dem Soul Wave Trio Fun Boy Three hat sich zu "The Colour Field" geformt. Soul der besten Sorte wird hier ein Gebotem. Vielleicht am ehesten mit Nick Heyward oder gar den legenden Simon and Garfunkel. Wer sich hier angesprochen fühlt, der soll sich gar auf Anhieb die gleichnamige LP kaufen. Terry Hall schreibt zu seinem Werk: alles bisherige war nicht Gescheites. Für mich besonders: ein Stück für zwischendurch, so als Erholung, Ruhe. *

The COLOUR FIELD



THINKING of YOU

THINKING of YOU

ZERRA I

Kennt Ihr diese Gruppe schon? Sound im Stile der Trend-Gruppen U2, Simple Minds, Echo and the Bunnymen, Big Country, kommt hier auf einem zu. Härter Gitarrensound ertönt, gefolgt von der tiefen, melancholischen, schmerzverzerrten Stimme des Leadsängers. Ein Stück, das mir erst nach mehrmaligen Hören so langsam gefällt. Die Rückseite mit "I Know" beginnt mit einem sentimentalen Stück umrahmt von einer wunderbaren Melodie. Wirklich: Ich begreife nicht, wieso dies nicht die A-Side ist. Ebenfalls auf der 2. Seite findet man das Live aufgenommene Stück "Rain".



Übrigens tritt Zerra I als Vorgruppe, momentan in England, von Boomtown Rats auf. *

Mountains and Water





THE SMITHS - MEAT IS MURDER - LP

Kein Zweifel, SMITHS haben eindeutig ein prächtiges Album abgeliefert. Dass mir Morrissey's Stimme langsam gewaltig auf den Wecker geht, ist bestimmt nicht ihre Schuld; die Kompositionen auf MEAT IS MURDER weisen jedenfalls alle einen erstaunlich hohen Standard auf. Erstaunlich deshalb, weil ich mich schon damit abgefunden hatte, dass SMITHS weiterhin auf der Welle ihres Erfolges mit kleinem Aufwand das grosse Geld verdienen wollen. Angefangen beim softigen "Well I wonder" über den Titelsong, bei dem Morrissey's Stimme ganz besonders zur Geltung kommt und mal etwas weniger nervt bis hin zum "Headmaster Ritual" betitelten Meisterstück der Instrumentierung, enthält diese LP einige ganz besondere Perlen.



STEVEN MORRISSEY

Etwas daneben gegriffen haben sie dagegen auf der zweiten Seite und bei "Rusholme Ruffians" (hä ?) ist - so meine ich - etwas zu viel Text in die doch recht schlaffe Melodie gepackt worden. Zum musikalischen Höhepunkt schliesslich kommen die Musiker aus Manchester mit "That joke isn't funny anymore". Tragisch zieht sich die eingängige Melodie unter den etwas obskuren Text und sanfte, wohlige Melancholie stellt sich ein. Saumässig schön! Alles in allem eine gelungene LP...wenn doch Morrissey's Stimme nur nicht ewig so gleich tönen würde...

FREUR

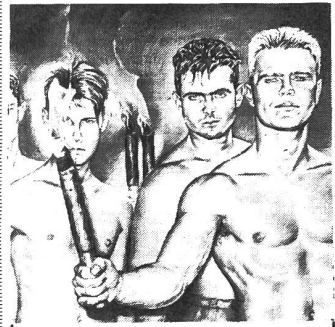
Ohren auf Freunde! Mit dieser Maxi ist die laue Musiksaison engtlich vorbei. "Look in the back for answers" von der walisischen Gruppe "FREUR" ist genau die richtige Fütterung für Euren Walkman. FREUR, die 1984 mit "Doot Doot" einen Riesenschlager landeten, erinnern auf ihrer neuesten Maxi stark an HUMAN LEAGUE's Dare-Zeiten. Der Ton wandert bei der irren Remix-Version so schnell und wieder von linken Kopfhörer zum rechten und wieder zurück, dass einem fast schwindlig werden kann - Aber es ist ein herrliches Schwindelgefühl. Die Melodie ist nicht ganz so stark ausgefallen wie bei "Doot Doot". Zu einem Hit reicht's aber allemal: FREUR haben einmal mehr alle Register ihres Könnens gezogen und aus der relativ lahmen Melodie einen Full-Power-Song gezaubert. Wir ist im Moment keine Gruppe bekannt, die Gitarren so geschickt und harmonisierend mit Synthis in Verbindung bringt, wie es die Gruppe aus Wales tut. Also, der einem mal lust auf einen Song hat, ist bei wochenlang im Kopf rumspukt, ist bei "Look in the back for answers" an die richtige Adresse geraten (wenn ich auch noch nicht hinter den tieferen Sinn des Textes gekommen bin.).

Die Rückseite besteht aus zwei Titeln, aber nur aus einem Song. Nanu? Die Lösung ist einfach: FREUR scheinen hier einen altwalisischen Volkstanz aufgearbeitet zu haben. Das Resultat überzeugt voll - Der Song wäre für eine A-Seite allemal gut genug. Ja, und dann ist da noch der Titel "Uncle Ier!". Ein Titel wie "Through Germany" wäre angebracht gewesen; FREUR haben auf ihrer Deutschland-Tour 1984 verschiedene Gags aufgenommen und zu einem kurzen Backstage-Deutschnachspiel die einzelnen jeweils Kommente/ Sprüche unterwegs durch Germany schnitten. Da trägt der Sänger Carl im Hotel oder unterwegs durch Germany auf. Hyde ein Gedicht vor, man hört, wie sich jemand rasiert, es wird gelacht, geflücht. Gegurgelt und gelübbelt. Das ganze untermalen FREUR mit überraschenden Sound-Effekten etwas auf Stage-Sound und sie geben sogar einige Worte Deutsch haben: "Schmups, Bumsen, Gut Nacht. Auf Wiedersehen" - na ja, nicht ganz Jugendfrei - aber lasst Euch nicht beirren - FREUR haben soundmässig einiges zu bieten!



THE ASSOCIATES

Was soll man halten von einer LP auf der nur grad die Hälfte der Songs wirklich neu sind? Nach drei Jahren Pause mit Spannung erwartet bietet die neue LP von Billy Mackenzie's "ASSOCIATES" wenig neues, enthält sie doch 3 Singles und 2 B-Seiten. Nach einmaligem Anhören macht sich Ratlosigkeit breit - war das alles? Sicher; die Songs sind alle schön und gut, doch angesichts des Aufgebotes der besten Produzenten Englands (Dave Allen, Martin Rushent, Martyn Ware) hätte man gerne etwas mehr erwartet. Zu ähnlich sind sich die Songs, zu gewöhnlich die Instrumentierung. Lediglich beim exzentrischen "Schampout" hat Billy etwas Neues versucht. Bilanz: Sicher keine schlechte LP; trotzdem hat es sich Mackenzie hier etwas zu einfach gemacht. Anspieltips: Neben dem absolut überragenden "Breakfast" (in NEW LIFE 9 besprochen) fällt eigentlich nur noch grad "The Best of you" etwas aus dem Rahmen.



Wem dieses obscure Cover in die Augen sticht, der sollte sich nicht abschrecken lassen, in das Album reinzuhören. "CONCISE" sind ex-YELLO Carlos Peron und Michel Pierre Haussmann und die Musik die sie machen, ist etwas vom Feinsten, das mir im Moment in die Ohren geflogen ist. Eine abwechslungsreiche, interessante Mischung aus Schulze/Jarre/alter YELLO und einer Prise Kraftwerk.

THE BLUEBELLS

Als ich diese Platte auflegte, war ich gespannt, wie der neue Song der BLUEBELLS wohl ausgefallen wäre. Bisher war ich von jedem Song BLUEBELLS begeistert. Ihre Musik war immer sehr melodisch und doch nicht zu softig. Als ich nun die ersten Klänge von "All I am..." hörte, erschrak ich ein bisschen. David haut auf seinem Schlagzeug rum, dass einem kalte Schauern über den Rücken laufen. Dass mir dann die eigentliche Melodie als eingeleichteter BLUEBELLS-Fan gefiel, war klar. Vom Inhalt ein Liebeslied, ist der Song einfach super. Typisch für viele schottische Bands sind die Streichinstrumente, die auch BLUEBELLS gefühlsvoll einsetzen. Eine absolut lohnende Single!

///G.Liebert, Zürich

Boytronic

Ich wartete schon seit Januar sehnlichst auf den neuen Longplayer von BOYTRONIC. Schon die Maxi "Hold on" liess ja einiges erwarten; nun am 14.3. war's soweit: THE CONTINENTAL by Boytronic.

Schlecht ist sie bestimmt nicht, wenn man mal von Bobby Orlando's "Man in a Uniform" absieht, aber im Vergleich mit der 1. LP "The working model" hat sie nicht die geringste Chance!

Die LP-Version von "Hold on" hat noch den "grossen Lacher" dazubekommen und einen leichten Remix erfahren. "Tonight" und "When the feeling's gone" sind wohl eher für Träumer gedacht und "This Cloud" gehört nun eindeutig in Discos. Dazugelernt zu haben scheinen BOYTRONIC lediglich bei den Spitzensongs "Photographs" und dem ebenso tollen "Broken Hearts". Was der Dank an Billy Idol auf der Hülle verloren hat, ist mir zwar schleierhaft - die LP ist jedenfalls nur bedingt geniessbar...

///R.Schenker, Zürich =

YELLO

Wenn wir schon bei YELLO sind. Mit "Vicious Games" haben YELLO, die im Moment mit "Stella" in sämtlichen Hitparaden Europas zuhause sind, die erste von drei Singles ausgekoppelt. Der Remix incl. einer Instrumentalfassung ist erwartungsgemäss erstklassig ausgefallen und gehört in jeden Haushalt!

